



DJ PASCHA (WWW.CLUBSTARS.NET)

„2 TAGE WACH - DAS GAB ES SCHON VOR 10 JAHREN!“

„1998 war ich ein Freak. Ich sammelte Homepages, bestofhits oder bestofhouse. djpascha.de war die erste DJ-Homepage in München. Ich hatte eine Vision: Internet-Radio. Ich ahnte, dass es das einst geben würde. Das WWW steckte voller Mülligkeiten.“

DJ PASCHA ist der Chef über Münchens erfolgreichsten Nightlife-Portal: Die CLUBSTARS. 40 Fotografen sind Woche für Woche für ihn unterwegs, in fast ebensoviele Clubs. Clubstars boomt. Die Seite hat mehr Online-Zugriffe als die Nachtagenten in ganz Deutschland.

Bevor Clubstars 2003 startet, ist Pascha längst Münchner Nightlife-Inventar, der Party-DJ Nummer 1. Sein Spitzname entstand aus seinem mazedonischen Vornamen Bahtijar. WANJA BELAGA, Münchens Spürnase für Trends und Talente der 90er, entdeckt den 16-jährigen 1993 als DJ einer Uni-Fete. Er holt ihn als jüngsten DJ ins Parkcafé. Wanja erinnert sich: „Der Parkcafé-Chef Hansi fand das gar nicht witzig: „Was ist, wenn die Polizei ihn nach dem Ausweis fragt?““

Im gleichen Jahr startet Pascha eine eigene Partyreihe in Pasing: die LIMES-Partys. „Eigentlich war ich als DJ

katastrophal. Ich hatte nie gelernt, Übergänge zu machen. Aber für Partymusik war das nicht wichtig.“ Er bewirbt sich beim Chef von München-Riem: MATTHIAS SCHEFFEL. „Immer wieder rief ich an, 30-40 mal. Nach Monaten stellte mich die Sekretärin durch.“ Das war 1996, der Kunstpark Ost stand vor der Eröffnung. Matthias lädt Pascha zum Probegessen ein, zum Opening des BABYLON (heute: Q-Club). DJ des Abends ist Matthias selbst („DJ Chef-L“). Nur 10 Minuten lässt er den Neuen ran, dann macht er weiter. Eine Stunde später die große Chance: „Matthias musste dringend weg, und erst um vier Uhr kam er wieder. Aber die Halle tobte, alle Hände waren oben. Ich hatte gewonnen.“

Für den Freitag im Babylon entsteht Pascha's Pasinger Limes-Party neu - FRUIT OF THE ROOM. Zehn Sorten Limes für free, jede Woche bis zum Babylon-Closing 2002. Firma FALTENBACHER holt ihn noch in die MILCHBAR, und Pascha beginnt noch ein Wochenend-Studium: „2 Tage wach - das gab's schon vor 10 Jahren!“

Zwei Jahre lang sieht das Wochenende des Workaholics so aus, ab Freitagabend:
 21-24 Uhr: Milchbar (Live auf Radio 2Day)
 24-06 Uhr: Partysound-DJ zu Fruit of the Room
 06-09 Uhr: Milchbar Afterparty
 10-17 Uhr: Vorlesung bei der Akademie für Werbung
 22-06 Uhr: Partysound-DJ zur DEEP SPACE NIGHT
 07-10 Uhr: Milchbar Afterparty.

Ende der 90er kommen zur Wieszeit jedes Jahr Gäste aus der Schweiz. Sie sind Fotografen und erzählen von ihrer schweizer Homepage: TILLATE.

Am 31.12.2002 schließt der Kunstpark Ost. Der Kopf ist frei, und die Fotografen aus der Schweiz sind nicht ver-

gessen: Pascha gründet Clubstars, zusammen mit seinem alten Freund AMAR.

Die ersten Kärtchen haben wir im Copyshop gemacht, schwarzweiß und mit der Hand ausgeschnitten.

„Zwei Brüder aus Tschechien haben den Markt ebenfalls entdeckt: Die Nachtagenten. Ihre Begeisterung über die Konkurrenz hielt sich in Grenzen:

Wir hatten kaum angefangen, da kam schon Herr Solansky auf uns zu. Er bot uns an, für die Nachtagenten zu arbeiten. Ich habe zum Glück dankend abgelehnt. Denn heute hat Clubstars in München deutlich mehr Zugriffe als die Nachtagenten in ganz Deutschland.

„Wie habt ihr das angestellt?“

Clubstars hat eine eigene Philosophie. Wir halten nicht für alles und jedes die Hand auf. Wir supporten coole Sachen wie Studentenpartys. Unsere Fotografen bekommen auch keinen Druck. Ich höre immer wieder von Ex-Fotografen, dass sie bei uns ihre beste Zeit hatten.

„Für die FRESH machen wir auch Fotos. Nervt die Leute das Bearbeiten der Bilder nicht?“

Sie können, aber müssen es nicht tun. Dann macht es unser Nachtguru Tom Kiwi. Das CLUBSTARS-Büro über der SPIELWIESE ist nachts besetzt. Die Fotografen holen ihre Kamera, und bringen sie dann wieder zurück. Tom bearbeitet die Bilder und stellt sie online.

„Wann schon nicht vor den Nachtagenten - vor welcher Homepage in München hast du noch Respekt?“

Ist das so rübergekommen? Nein, ich respektiere die Nachtagenten. Sie haben nur nicht mehr den Stellenwert wie früher, als wir noch zu ihnen aufschauten. Inzwischen sind die Clubstars definitiv angesagter. Großen Respekt hab ich vor den Lokalisten. Sie haben permanent 20-30.000 Leute online. Verglichen mit den 40 Jungs, 30 Mädels bei den Nachtagenten ist das doch wirklich mal ne Nummer!

„Na, aber verglichen mit den Clubstars auch...“

(lacht) Klar. Clubstars gehören auch nicht zu Pro7, und haben auch nur wenige Server. Zu den Peak-Hours Sonntags oder Montags bricht der sogar manchmal zusammen, wenn sich über 1000 Leute gleichzeitig die Fotos angucken.

„Aber für euer neues Internet-Radio reicht es noch!“

Klar! Mein alter Traum - seit November ist er Realität. Nur Musik, über 1000 ausgewähl-

te Titel, keine Werbung. Langfristig planen wir natürlich, das auch live aus dem Club zu bringen.

„Dann wäre da noch etwas zu klären: Du hast dich aus den 3 Türmen verabschiedet, weil du vom Optimallgelände runter wolltest. Und nun steht da deine Spielwiese...“

Es ist ja nicht nur meine. Aber du hast recht. Das ging von den M-Park-Chefs aus. Sie fragten mich, ob ich mit ihnen und meinem Freund Zdenko einen Club gemeinsam machen möchte. Erst war ich begeistert, und dann erst mal richtig enttäuscht, als ich hörte, dass es um die Optimalwerke geht.

„Du bist trotzdem eingestiegen...“

Zum Glück. Meine Befürchtungen haben sich völlig erledigt. Das Niveau am Ostbahnhof ist im Vergleich zu früher allgemein deutlich gestiegen, die Spielwiese läuft perfekt. Das ganze Gelände ist anders als noch vor einem Jahr.

„Da ist noch etwas, was sich in deinem Leben sehr verändert hat: Deine Musik!“

Ja, nach über zehn Jahren kann ich YMCA, Moskau und den Raining Man einfach nicht mehr hören. Ich habe mich tatsächlich völlig in Richtung Elektro und House umorientiert.

Am liebsten drückt Pascha seine Laptop-Regler auf seinen eigenen Partys. Jedes Wochenende in der Spielwiese zum Beispiel, und natürlich auf den NACHSTICH-Afterpartys bis Oktoberfest-Ende im Schranzenclub.

